

Europäisches Parlament lehnt Kommissionsverordnung mehrheitlich ab

UFOP begrüßt Ablehnung der Einstufung von Sojaöl als „iLUC-Rohstoff“

Berlin, 08.07.2026. Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) begrüßt die ablehnende Entscheidung des Europäischen Parlaments über den Entwurf für eine Delegierte Verordnung zur Einstufung von Sojabohnen als iLUC-Rohstoff. Das EU-Parlament unterstütze mit der Zurückweisung zugleich den am Vortag von der EU-Kommission vorgelegten EU-Proteinplan, betont die UFOP.

Mit der Entscheidung der EU-Abgeordneten habe der Widerspruch zu der dringend notwendigen Förderung von Proteinpflanzen in der Europäischen Union aufgelöst werden können. Es wäre geradezu absurd, stellt die UFOP fest, wenn der europäische Anbau mit dem Ziel einer resilienten Proteinversorgung im Wege von EU- und nationalen Maßnahmen gefördert werden soll, gleichzeitig aber mit der Einstufung der Sojabohne als iLUC-Rohstoff ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfung verloren gegangen wäre. Denn das bei der Schrotterzeugung gewonnene Sojaöl hätte bei der Verwendung als Biokraftstoff-Rohstoff nicht mehr auf die nationalen Quotenverpflichtungen und damit die Klimaschutzziele im Verkehr angerechnet werden können. Dies konnte nun erst einmal verhindert werden.

Körnerleguminosen wie die Sojabohne seien ökonomisch gesehen bisher noch keine Selbstläufer in Fruchtfolgesystemen. Deshalb müsse jede Option in der Vermarktung genutzt werden können, um den Erzeugerpreis zu stützen. Ziel der ganzheitlich zu entwickelnden Maßnahmen müsse es sein, dass schließlich der Markt die Anbauflächen ziehe und die Verbraucherbindung über die im EU-Proteinplan vorgesehene Herkunftskennzeichnung der Inhaltsstoffe gestärkt werde. Die EU bleibe aber absehbar in der Proteinversorgung abhängig von Importen aus Übersee. Deshalb müssten zugleich die Anforderungen an entwaldungsfreie Lieferketten gemäß der EUDR-Richtlinie umgesetzt und sanktionsbewehrt überprüft werden. Zugleich fordert die UFOP, dass der fortschreitenden Entwaldung und Umwidmung von Naturflächen Einhalt geboten werden muss. Hierfür sei eine Politikstrategie erforderlich, die beim Verursacherprinzip ansetze und spürbar sanktioniere.

Redaktionskontakt:

Stephan Arens
Tel. 030 235 97 99 – 10
E-Mail: s.aren@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.



Union zur Förderung
von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.